

1.Mai 2024 in Solingen mit Höhen und Tiefen

Etwa 200 Demoteilnehmer begleiteten den diesjährigen Demozug des DGB. Ca. 350 Teilnehmer waren es später auf dem Neumarkt zu den Maireden und dem Familienfest. „*Mehr Lohn, mehr Freizeit, mehr Sicherheit*“ hatte der DGB sich dieses Jahr auf die Transparente geschrieben.

Der berechtigten Forderung nach einer Tarifwende und mehr Tarifbindung bleiben die Gewerkschaften aber die Antwort schuldig, wie das im Kapitalismus ohne rigorose Kampfmaßnahmen umsetzbar sein soll.

SOLINGEN AKTIV hat die Antwort darauf hundertfach mit ihrem Maiflyer unter die Leute gebracht:

Für ein allseitiges, vollständiges, gesetzliches Streikrecht

ist auf der 1ten Seite in dicken Lettern zu lesen. (Siehe Maiflyer)

Das kam bei den Leuten angesichts der zunehmenden Polarisierung von Massenentlassungen unter anderem auch in Solingen (Borbet, Adient, Dreizack, usw.) und der politischen Hetze gegen den Streik von FDP und CDU gut an.

Wenn wir uns erinnern, dann sind alle Arbeiterrechte wie 8 Stunden Tag, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall oder Urlaub einschließlich Urlaubsgeld in langen, erbitterten teils selbstständig geführten Streiks erkämpft worden.

In Ihren Maireden mahnten der DGB Vorsitzende Peter Horn und OB Tim Kurzbach zu Recht die zunehmende Rechtsentwicklung, auch und seltsamerweise in den Gewerkschaften an.

Statt aber konsequent um Lösungen zu ringen spricht der OB von „*Maß halten und schätzen, was man habe*“. Mit anderen Worten: Sillhalten und bürgerlich wählen.

Beide Redner beschworen denn dann auch das friedliebende Europa als „größtes Friedensprojekt des Kontinents“ (Zitat T.Kurzbach) oder „*Europa ist ein Erfolgsmodell*“ (Zitat P.Horn). Diese Aussagen waren gewiss auch schon Wahlkampfgeschwängert...

Richtungsweisend machte Günther Bischoff in seiner Rede am Beginn des Demo-Zuges auf die wachsende Weltkriegsgefahr und die Konflikte in der Ukraine und Israel/Palästina aufmerksam und nahm die Nutznießer ins Visier.

Tatsächlich wurde auf den Mai-Reden am Neumarkt die Rolle Europas als Waffenlieferant und Ausbilder in und für die Krisengebiete der Welt mit keiner Silbe erwähnt. Europas Außengrenzen werden militärisch überwacht, Bootsflüchtlinge auf das offene Meer in den sicheren Tod zurückgetrieben. Europa verhandelt mit afrikanischen Staaten über die Errichtung von Flüchtlingslagern mit KZ ähnlichem Charakter und England deportiert mittlerweile Flüchtlinge nach Ruanda, wo sie in Lagern interniert oder einfach sich selbst überlassen werden.

Seit Jahrzehnten untergräbt die europäische Wirtschaft mit Billig- und Abfall-Importen die Wirtschaft Afrikas! Schlachtabfälle aus der EU, Altkleider-Importe zerstören die autonome Versorgung der afrikanischen Bevölkerung mit heimischer Produktion.

Nein, Europa ist ganz sicher **kein Erfolgsmodell und auch kein Friedensprojekt!**

Um Europa zu einem Erfolgsmodell zu machen muss der menschenverachtende Kapitalismus beseitigt werden!

Und nein, eine AfD ist keine Protest-Alternative sondern ein Totengräber jeder demokratischen und gewerkschaftlichen Bewegung.